Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 93.

Mittwoch, den 21. November 1821.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Zur monatlichen Versammlung der Friedensgesellschaft werden die Herren Mitglieder zum 22sten d. M. eingeladen vom engern Ausschuß.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen, werden alle diejenigen, welche an die Kasse des Garnison-Lazareths zu Danzig aus dem Zeitraume vom 1. Mai 1814 bis inclusive ultimo December 1820 aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Gad

auf den 28. November a. c. Vormittags um 10 Uhr

im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts anstehenden Termine entweder persönlich oder durch zulässige gehörig informirte und legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Schmidt, Hennig und Glaubitz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und ihre Forderungen anzumelden, auch gehörig zu begründen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er seiner etwanigen Ansprüche an die gedachte Kasse für verlustig erklärt und mit denselben blos an die Person desjenigen, mit dem er contrahirt hat, wird verwiesen werden.

Marienwerder, den 24. Juli 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen werden alle diejenigen, welche aus dem Zeitraum vom 1. Januar 1820 bis inclusive ultimo December 1820 an die Kassen der Lazarethe der vier Eskadrons des ersten Leibhusaren-Regiments zu Danzig Ansprüche zu haben vermeinen, hie-

durch vorgeladen, in dem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Mottau auf

den 28. November c. Vormittags um 10 Uhr

anberaumten Termine auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause entweder persönlich oder auf ihre Kosten durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Hennig, Raabe, Schmidt und Nitka in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden; widrigenfalls sie ihrer Ansprüche an die gedachten Kassen für verlustig erklärt und damit blos an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 31. Juli 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die adelichen Güter Groß-Polesie No. 202. und Sarnowi No. 227. B. welche im Stargardtschen Kreise belegen und mit Einschluß der dazu gehörenden Waldungen auf 16225 Rthl. 10 gGr. 7 Pf. abgeschätzet sind, sollen auf Instanz der im Hypothekenbuche dieser Güter eingetragenen Gläubigerin Louise von Malottka gebornen von Boehn im Wege der Execution zur Subhastation gestellt werden, und die Bietungstermine sind demnach auf

den 19. December 1821,
den 20. März und
den 19. Juni 1822

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Zander hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages auf vorhergegangene Genehmigung der Realgläubiger an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitationstermine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe welche nach landschaftlichen Prinzipien in diesem Jahre aufgenommen worden ist, kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Das Kaufgeld muß in baarem Gelde in termino traditionis erledigt und die sonstigen Bedingungen werden in termino licitationis peremtorio regulirt werden.

Marienwerder, den 11. August 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen ist das im Marienwerderschen Landraths-Bezirke belegene und nach landschaftlichen Grundsätzen auf 13028 Rthl. 36 Gr. abgeschätzte adeliche Gut Germen Behufs der Berichtigung von Schulden des verstorbenen Besitzers, zur Subhastation gestellt, und der peremtorische Bietungs-Termin auf

den 29. December 1821

angesetzt. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termine Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Jander hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des adelichen Gutes Germen an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem peremtorischen Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Der von dem Gute Germen gefertigte Nutzungs-Anschlag und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 6. Novbr. 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zur nochmaligen Licitation des unter dem Namen der Remise im Erdgeschoß des Ankerschmiedethurms befindlichen bisher vermiethet gewesenen Raums, welcher zur Aufbewahrung von Steinkohlen und andern dergleichen Waaren gebraucht werden kann, auf 3 oder 6 Jahre, stehet ein Termin allhier zu Rathhause auf den 24. November c. Vormittags um 11 Uhr an, in welchem Miethslustige ihre Gebotte zu verlautbaren hiedurch eingeladen werden.

Danzig, den 1. November 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zum Nachlasse des Mitnachbarn Gottlieb Erdmann gehörige in dem Nehrungschen Dorfe Printzlaff No. 1. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Bauerhofe mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer Hufe 17 Morgen 219 □Ruthen 99 □Fuß und dem dazu gehörigen Anparte im Aussenteiche der Stadt emphyteutischen Landes bestehet, soll auf den Antrag der Vormünder der minorennen Geschwister Erdmann Behufs deren Auseinandersetzung nachdem es auf die Summe von 3215 Rthl. 50 Gr. $17\frac{1}{2}$ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden durch öffentliche freiwillige Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 18. September,
den 20. November 1821 und
den 22. Januar 1822, Vorm. um 10 Uhr,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 26. Juni 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, sind alle diejenigen, welche an das Vermögen des Kaufmanns Gerhard Wagner und den dazu gehörigen Grundstücken einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie in dem auf

den 6. December a. c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor am Ende auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses anstehenden Termine erscheinen, ihre Forderungen anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Sterle, Köpell, Hofmeister und Groddeck jun in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 7. August 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbar Peter Giesler zugehörige in der Nehrungschen Dorfschaft Schiewenhorst *pag.* 415. *A.* und 415. *B.* des Erbbuches oder No. 13. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches aus 2 Hufen 215 □R. emphyteutischen Kämmerei-Landes mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer Kathe bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 2216 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 14. November 1821,
den 16. Januar und
den 20. März 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Brick an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Zuschlag nur gegen baare Zahlung der Kaufgelder erfolgen kann.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Brick einzusehen.

Danzig, den 27. August 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Erben des verstorbenen Klempnermeisters von Duisburg zugehörige auf dem Langenmarkte sub Servis-No. 452. und No. 4. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem massiven 3 Etagen hohen Vorderhause, einem Seitengebäude, einem Hofraum und Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, Schiffscapitain Röder, nachdem es auf die Summe von 2894 Rthl. 45 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 13. November d. J.
den 15. Januar und
den 19. März 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termin den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital der 2000 Rthl. gekündigt ist, und die Kaufgelder baar eingezahlt werden müssen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 31. August 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Waagekapitain Daniel Samuel Harms zugehörige, in der Dorfschaft Hundertmark No. 5. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohngebäude, einem Stalle nebst Schoppen und circa 26 Morgen Landes bestehet, soll auf den Antrag der Testaments-Executoren der Wittwe Renate Cunigunde Böttcher, nachdem es auf die Summe von 2778 Rthl. 63 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 18. December 1821,
den 19. Februar und
den 23. April 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Böttchersche Capital von 8000 fl. gekündiget ist, und baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 17. Septbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Kaufmann Michael Döringschen Concursmasse gehörige auf dem Langenmarkt sub Servis-No. 485. und No. 8. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit Hofraum, Seitengebäude und in einem Hinterhause bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 3318 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 18. December 1821,
den 19. Februar und
den 23. April 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 28. Septbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige an der Mottlau auf der Speicherinsel No. 18. des Hypothekenbuches gelegene Speicher, der kleine Groddeck genannt, soll auf den Antrag der Concurs-Curatoren, nachdem er auf die Summe von 16453 Rthl. 45 Gr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 18. December c.
den 19. Februar und
den 23. April 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine mit Vorbehalt der Genehmigung der Gläubiger und der Concurs-Behörde den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 28. Septbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das den Mäkler Jacob Eduard Dirksenschen Eheleuten zugehörige in der Hundegasse durchgehend in die Hintergasse unter der Servis-No. 251. und 221. und No. 61. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiven drei Etagen hohen Vorderhause mit Hofraum und einem gleichen Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger, nachdem es

auf die Summe von 2910 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 8. Januar,
den 12. März und
den 14. Mai 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß ausser den sub Rubr. I. eingetragenen Servituten auf diesem Grundstück blos ein Pfennigzins-Capital von 2000 Rthl. à 4½ pr. Cent Zinsen haftet, welches gekündigt worden, jedoch dem Acquirenten bei Zahlung der seit dem 15. Juni 1818 rückständigen Zinsen, gegen Ausstellung einer eintragungsfähigen Obligation à 5 pr. Cent Interessen und Versicherung des Grundstücks gegen Feuersgefahr auf den Betrag des zu ingrossirenden Capitals belassen werden soll.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 9. October 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem hiesigen Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht über den Nachlaß des verstorbenen Commerzienraths Johann Benj. Sieber Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Nachlaß etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: weder an die Erben noch an sonst Jemand ohne ausdrückliche Anweisung des Gerichts das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet an Jemand anders als in das Depositorium etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 9. November 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

In der Subhastationssache der denen Isaac Thiessenschen Erben zugehörigen, sub Litt. C. V. 234. und Litt. C. V. 29. auf der ersten Trift

Ellerwaldes belegenen, resp. auf 1398 Rthl. 30 Gr. und 708 Rthl. 30 Gr. abgeschätzten Grundstücken haben wir einen anderweitigen jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf

den 24. April 1822, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs allhier auf dem Stadtgericht angesetzt, und machen Kauflustigen solches mit dem Eröffnen hiedurch bekannt, daß jedes dieser Grundstücke entweder einzeln oder beide zusammen verkauft werden sollen, und daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 18. September 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das zum Nachlasse der hieselbst verstorbenen Uhrmacherwittwe Christina Elisabeth Käwer geb. Kossel gehörige auf dem Vorschloß an der Schloßseite No. 511. gelegene und aus einem Wohnhause, Hofraum und Garten No. 510. bestehende Grundstück, welches auf 375 Rthl. 66 Gr. gerichtlich gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag der Erben öffentlich verkauft werden.

Hiezu haben wir einen Termin auf

den 3. Januar k. J.

allhier zu Rathhause angesetzt, und laden zu demselben Kauflustige und Zahlungsfähige hiedurch ein.

Marienburg, den 29. September 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Johann David Fademrechtschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörigen Grundstücks Biesterfelde No. 9. mit 3 Hufen 22 Morgen, zu welchem ausser der Hofstätte à 3 Morgen und einer Kathe im Dorfe, nach Verhältniß der Hufenzahl ein Antheil an dem Aussendeich, der Kämpe, Schule, Schmiede, Wachbude, Dorfskathe und Windmühle zu Kunzendorf gehört, und welches unterm 7. Mai c. auf 5360 Rthl. gerichtlich gewürdiget worden, haben wir auf den Antrag der Gläubiger die Bietungs-Termine auf

den 14. December 1821,
den 15. Februar und
den 20. April 1822

in der Sessionsstube des Voigtei Gerichts anberaumt, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 11. August 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 93. des Intelligenz-Blatts.

Bekanntmachungen.

Es soll der auf den Namen des Mitnachbar Gerhard Claassen zu Schönau ausgefertigte, aber verlohren gegangene Frankenschein, über die zu der Kriegessteuer von 380000 Franks im Jahr 1812 gezahlten 27 fl. 24 gr. D. C., jetzt bei unserer Teritorial-Casse auf rückständige Abgaben verrechnet werden. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit die etwanigen unbekannten Inhaber dieses nur für diesen speziellen Behuf Werth habenden Papiers, ihre vermeintlichen Gerechtsame daran noch wahrnehmen und sich nachher, wenn sie deshalb sofort und spätestens binnen 8 Tagen uns Anzeige zu machen unterlassen, nicht mit Unkunde des Vorgangs entschuldigen können. Danzig, den 5ten November 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Justiz-Commissarius Stahl hieselbst zugehörige in der Brodbänkengasse sub Servis-No. 656. und No. 3. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem 3 Etagen hohen massiv erbauten Wohnhause mit einem kleinen Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des zur ersten Stelle eingetragenen Real-Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 3 26 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 15. Januar,
den 19. März und
den 21. Mai 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das auf diesem Grundstücke zur ersten Stelle eingetragene Capital von 1400 Rthl. gekündiget ist und sammt den Zinsenrückständen bezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 2. Octbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen die beiden Lehmannshöfe in Zelgosc Amt Stargardt, wozu resp. 8 und 4 Hufen culmisch gehören, deren Werth durch die erfolgte Abschätzung auf 3603 Rthl 36 Gr. 12 Pf. ermittelt worden, Schuldenhalber meistbietend veräussert werden. Alle diejenigen, welche diese Grundstücke erstehen wollen, werden aufgefordert, die hieselbst auf den 17. November c.

den 18. Januar und
den 20. März 1822

anstehende Bietungs-Termine persönlich oder durch Special-Bevollmächtigte wahrzunehmen, und ihr Meistgebott zu verlautbaren. Im letzten peremtorischen Termine soll der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen und kann die Taxe hieselbst jederzeit nachgesehen werden.

Stargardt, den 20. August 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll die Mahl- und Schneidemühle zu Rokoczin, wozu ungefähr 2 Hufen culmisch gehören, deren Werth durch die erfolgte Abschätzung auf 1871 Rthl. 5 gGr. 10 Pf ermittelt worden, Schuldenhalber meistbietend veräussert werden. Alle diejenigen welche dieses Grundstück erstehen wollen, werden aufgefordert, die hieselbst auf

den 15. October,
den 15. November und
den 17. December c

anstehenden Bietungs-Termine persönlich oder durch Special-Bevollmächtigte wahrzunehmen, und ihr Meistgebott zu verlautbaren. Im letzten peremtorischen Termin soll der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen, und kann die Taxe hieselbst jederzeit nachgesehen werden.

Stargardt, den 26. August 1821.

Adlich Patrimonial-Gericht Rokoczin.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das zum Nachlaß des Secretair Heinzius gehörige auf der Conitzer Vorstadt hieselbst sub No. 278. belegene Wohnhaus, welches 370 Rthl. 84 Gr. 9 Pf. abgeschätzt worden, in dem hiezu anberaumten peremtorischen Bietungs-Termin

den 29. December c.

hieselbst öffentlich meistbietend veräussert werden. Kauflustige haben sich in diesem Termin zu melden, und hat der Meistbietende nach erfolgter Bewilligung der Erben den Zuschlag zu gewärtigen.

Stargardt, den 10. October 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll der in dem Dorfe Groß-Schlanz belegene Bauerhof des Joseph Krause von 2 Hufen 29 Morgen 2 Ruthen culmisch, welcher mit den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 2019 Rthl. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 22. October,
den 21. December c. und
den 21. Februar a. f.

Vormittags um 9 Uhr, in Subkau öffentlich ausgeboten und in dem letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht, zugleich auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu die-

sem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 3. August 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Da die Kaufgelder des unter unserer Gerichtsbarkeit belegenen den Liebenauschen Erben zugehörig gewesenen und von denselben verkauften Erbpachts-Vorwerker zu Kladau zur Befriedigung sämmtlicher sich bis jetzt gemeldeten Real-Gläubiger unzureichend sind, so haben wir hierüber den Liquidations-Prozeß eröffnet, und fordern dem zufolge alle etwanige unbekannte Gläubiger, welche an dieses Grundstück oder an dessen Kaufgeld irgend einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hiermit öffentlich auf, ihre Ansprüche in Termino

den 3. Januar 1822 Vormittags um 9 Uhr

in Sobbowitz an dortiger Gerichtsstelle gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, wobei wir denjenigen Gläubigern, die durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Lawerny in Mewe und Fint und Müller in Marienburg als Mandatarien in Vorschlag bringen. Wir verwarnen sie dabei, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück und an dessen Kaufgelder präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden auferlegt werden wird. Dirschau, den 9. October 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht Sobbowitz.

Die mit dem 1. Februar k. J. pachtlos werdende sehr vortheilhafte Bernsteingräberei-Pacht im sogenannten Prokkauer Gesträuch-Forst-Reviers und Forst-Inspection Carthaus soll vom 1. Februar k. J. ab, auf ein oder sechs Jahr in Zeitpacht im Wege des Meistgebotts verpachtet werden. Der Bietungs-Termin hierzu ist auf

den 4. December d. J.

von Vormittage 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Forst-Inspection hieselbst angesetzt.

Die dieser Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen können täglich sowohl in der hiesigen Forst-Dienst-Registratur, als auch beim Herrn Oberförster Rittmeister Enig zu Bülowo eingesehen werden.

Smolsin bei Carthaus, den 12. November 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection Carthaus.

Der bei der bisherigen Abdeckerei im Forst-Revier Carthaus belegene Acker soll vom 1. Januar k. J. an auf 6 nach einander folgende Jahre am Meistbietenden verpachtet werden. Die dieser Pacht zum Grunde liegenden Bedingungen können täglich sowohl in der hiesigen Registratur als wie auch beim Herrn Oberförster Enig in Bülowo eingesehen werden. Der Bietungs-Termin ist hierzu auf

den 5. December d. J.

von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Forst-Diensthause angesetzt.

Smolsin bei Carthaus, den 12 November 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection Carthaus.

Das Ausführen des Gemülls und Lagerstrohs vom Lazarethhofe soll vom 1. Januar k. J. in Entreprise ausgethan werden.

Hiezu steht ein Licitations-Termin auf den 28sten d. M. Vormittags um 10 Uhr Fleischergasse No. 76. an, zu welchem Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Danzig, den 12. November 1821.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Das handelnde, besonders aber Schlachtvieh und Schweine benöthigte Publicum, wird auf den, Montag nach Catharina den 26sten d. M. zu Zukau Amts Carthaus statt findenden Kram und Viehmarkt, besonders der in Menge dorthin getrieben werdenden fetten Schweine wegen, aufmerksam gemacht, von der Königl. Intendantur Carthaus.

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß der zu Thiergarterfelde im Marienburger kleinen Werder verstorbenen Jacob und Anna Fröseschen Eheleute, zu welchem auch das Grundstück Thiergarterfeld No. 9. gehört, ist auf den Antrag der Gläubiger unterm 1. October 1819 Concursus Creditorum eröffnet und zur Liquidation der Forderungen sämmtlicher unbekannten Gläubiger ein Termin auf

den 13. December 1821

vor dem Deputato Hrn. Assessor Mikulowski in dem Locale des hiesigen Landgerichts anberaumt worden.

Es werden daher die etwanigen unbekannten Gläubiger der Jacob und Anna Fröseschen Eheleute hiedurch aufgefordert in dem gedachten Termine entweder in Person oder durch einen mit Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und ihre Anforderungen an die Masse gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen.

Im Ausbleibungsfalle haben dieselbe übrigens zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 3. Juli 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Auctionen.

Donnerstag, den 22. November 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. auf der Klapperwiese an den Meistbietenden durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Eine Parthie eichene Kron, Brack und Bracks-Brack-Planken, bestehend in

1 Stck.	4 D.	6 Fad. Kron.	1 Stck.	5 D.	6 F. Br.	3 St.	5 D.	6 F. BBr
18	4	5	4	4	7	2	4	7
1	3	6	57	4	6	10	4	6
11	3	5	144	4	5	29	4	5
27	3	4	1	3	7	1	3	6
3	2	4	14	3	6	4	3	5
61 Stück.			38	3	5	28	3	4
			13	2½	5	7	2	5
			90	2½	4	12	2	4
			123	3	4	96 Stück.		
			485 Stück.					

Zusammen 642 Stück, welche mit 4 Zoll 6 Faden Kron reducirt circa 3 Schock 36 Stück betragen. Die Planken werden auf 4 Daum 6 Faden Kron gerufen und können auch früher alldort besehen werden.

Donnerstag, den 22. November 1821, Vormittags um halb 11 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht im Keller des Hauses am Langenmarkt sub No. 443. von der Berholdschengasse kommend rechter Hand das zweite gelegen durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Pr. Cour. verkaufen:

Eine Parthie schöne frische Holländische Heringe in ganzen und achtel Tonnen.

Donnerstag, den 22. November 1821, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler J. J. Karsburg im Raum des Speichers, der Elephant genannt, von der Kuhbrücke kommend rechter Hand am Wasser nach dem Aschhofe gehend der letzte gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandb. Cour. verkaufen:

Ein Parthiechen Hanf und Hanfheede.

Montag, den 26. November 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am langen Markt No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf verkaufen:

Eine Parthie ganz feine Engl. Calmucke und Boye, in modernen Farben, als den Rest des Waarenlagers des hieselbst verstorbenen resp. Kaufmanns Hrn. Daniel Friedrich Reinick.

Ferner:

Eine Parthie feine Engl. Callico-Mannshemden, dergl. Battist-Halstücher,

couleurten Nähzwirn in Schächtelchen, lederne Manns- und Damenhandschuhe, einige vorzüglich schöne Taschenuhren, schwarz, gelb, blau und weiß gedruckte ostindische Tücher, ein klein Partiechen vorzügliches Strickgarn in Päcke à 5 Pfund für jede Haushaltung anwendbar, einige Reste ungebleichtes Strickgarn, einige baumwollene und wollene Unterzieh-Beinkleider und Camisöler, ein klein Partiechen Twist in Packen à 10 Pfund, vorzüglich für die Herren Zeugmacher und Strumpfwirker brauchbar, und ein Partiechen schöne luftige Cigarros mit und ohne Posen, von vorzüglicher Güte; wie auch

ein Partiechen vorzüglich schönen Engl. Senf in ½ Pfund Gläser.

Donnerstag, den 29. November 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. in dem Hause auf dem Langenmarkt sub No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand das 7te belegen, gegen baare Zahlung durch Ausruf an den Meistbietenden verkaufen:

Eine Parthie Eisen- und Galanterie-Waaren, bestehend in Pettschaften, Schildpatt- und andere Kämme, Schlösser, Waagebalken, Schustermesser, Schaafscheeren, Zangen, Beile, Desseln, Sägen, Schrauben, Riemernadeln, Angelhaken, eiserne Mörser, eine kleine Parthie Zigarren und dergleichen brauchbare Waaren mehr.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein am lebhaftesten Theil der Stadt belegenes mit Einfahrt und Stallung versehenes und gänzlich eingerichtetes Gasthaus ist mit allen Utensilien aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere am Langgassischen Thor No. 45.

Ein auf der Rechtstadt gelegenes Haus mit 7 Stuben, Hof und Garten mit Frucht tragenden Bäumen, ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu Ostern künftigen Jahres zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Commissionär Herr Fischer, wohnhaft Brodbänkengasse No 659.

Der zum Verkauf des Guts Matzkau auf den 1. Januar k. J. angesetzte letzte peremtorische Termin, wird Umstände halber auf Donnerstag den 3. Januar verlegt.

Verkauf beweglicher Sachen.

Einige Fässer sehr gutes Russisches Lichtentalg liegen zum Verkauf. Wo? erfährt man am Vorstädtschen Graben vom Fischerthor kommend links die zweite Wohnung.

Alte ganze und halbe Mauersteine werden um den Platz zu räumen hundertweise billig verkauft. Wo? erfährt man Johannisgasse No. 1298.

Zwei schöne Glaskasten auf Tombanken zu stellen, sind billig zu verkaufen Heil. Geistgasse No. 958. eine Treppe hoch.

Eidammer Käse von circa 3 Pfd., Stückweise zu 18 gr. p. Pfd.; Tinte, 30 gr. den Halben; ganz fein Engl. Mostard, 3½ fl. das Berl. Pfd.;

Flintensteine, 12 gr. das Dutzend; Engl. lackirte farbige Oblaten, 8 gr d. Lth.; 2te Gattung 6 gr., beste Catharinenpflaumen 18 gr, feine Chocolade 16 gr. das Viertel, Pfeifen 15 gr. das Dutzt, sind Hundegasse No. 247.

Der Verkauf von roher Baumwolle, Watten und Garn aus der Fabrike Jopengasse No. 595. ist von heute ab in dem Hinterhause Portchaisengasse No. 590.

In der Hundegasse No. 252. ist vorzüglich gutes Schwedisches Fenster-Glas in allen Sorten in ganzen und halben Kisten zu billigen Preisen zu haben.

In der Breitegasse No. 1060. bei M. J. Cohn sind türkische Schlafröcke für billige Preise zu bekommen.

Eine ganz fehlerfreie Engl. Fuchsstutte, zum Reiten und Fahren brauchbar, steht im Reitstall des Herrn Lau zu verkaufen.

Sehr schöne frische Holländische Heringe sind billig zu haben in der Jopengasse No. 729.

Vermiethungen.

An der Radaune No. 1699. ist eine Oberwohnung zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Gerbergasse ist eine Stube nebst Küche und Boden sogleich zu vermiethen. Das Nähere in derselben Strasse No. 66.

Für einzelne Personen sind in der Schmiedegasse No. 292. zwei Zimmer mit auch ohne Meublen zu vermiethen.

Breite Gasse No. 1061 ist eine Vorderstube zum Kram, darzu eine Treppe hoch einen Saal nach vorne, und Hinterstube, nebst eigener Küche, Keller, Holzstall und Boden. Zwei Treppen hoch ist eine Vorder- und Hinterstube nebst eigene Küche, Speisekammer und Boden zu vermiethen und nach Ostern zu beziehen.

Frauengasse No. 829. stehen in der Mittel-Etage zwei Stuben gegen einander an einzelne Personen vu vermiethen und gleich zu beziehen.

Kaschubschenmarkt No. 883. ist eine Wohnung mit Vor- und Hinterstube, Küche, Kammer, Hof und Holzstall gleich zu beziehen. Die Bedingung in der Kumstgasse No. 1071.

Lange Gasse No. 526. ist eine Stube mit auch ohne Meubles Monatweise billig zu vermiethen.

In dem Hause No. 1548. in der Tobiasgasse ist ein sehr nett meublirtes Zimmer für die Herren Offiziere billig zu vermiethen und vom 1. December ab zu beziehen.

Lange Gasse No. 395. ist eine angenehme Hinterstube mit Ofen, Kamin, Apartement und Boden, an einzelne Personen, mit auch ohne Meubles, sogleich zu vermiethen.

Petersiliengasse No. 1491. ist eine freundliche Stube, die Aussicht nach der Mottlau, an einen Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Lotterie.

☞ Zu der gestern bereits angefangenen Ziehung 5ter Klasse 44ster Lotterie, deren vorzüglichste Gewinne ich im vorigen Stücke dieser Blätter ausführlich angezeigt habe, sind noch einige wenige Kaufloose zu den planmässigen Einsätzen, und ausserdem auch schon Loose zur 38sten Königl. kleinen Lotterie täglich bei mir zu bekommen.

Danzig, den 20. November 1821.

J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

Zur 5ten Klasse 44ster Lotterie, deren Ziehung künftigen Montag den 19ten November c. anfängt, sind noch ganze, halbe und viertel Kaufloose in der Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

In meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 780. sind zu haben Kaufloose zur 5ten Klasse 44ster Lotterie,
das ganze Loos à 5 Frd'or. und 20 gGr.
das halbe Loos à $2\frac{1}{2}$ Frd'or und 10 gGr.
das viertel Loos à 7 Rthl. 12 gGr. und
ganze, halbe und viertel Loose zur 38sten kleinen Lotterie. Reinhardt.

Ausspielungs-Loose.

Durch die 38ste kleine Lotterie wird mit Genehmigung des Königs Majestät, eine Sammlung geschnittener Steine theils in Gold, auch zum Theil in Diamanten gefaßt, in 10000 Loosen à 3 Rthl. 4 gGr. Einsatz, und 23 Gewiñen ausgespielt. Loose zu dieser Ausspielung sind mit dem Plane derselben täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 780 zu haben.

Reinhardt.

Pension-Anstalt.

Ein, wenige Meilen von hier wohnender, verheiratheter, evangelischer Prediger, der, vor dem, Haus- und Schullehrer gewesen, wünscht in seine Pension-Anstalt einige Knaben oder Töchter aufzunehmen. Jene würden, sollen sie einst studieren, bis zum Gymnasio von ihm vorbereitet; diese, ausser andern gemeinnützigen Kenntnissen, weibliche Handarbeiten aller Art, von seiner Gattin, erlernen, beide auch im Klavier-, Guitarre-Spielen, Gesang und in der Französischen Sprache, Unterricht erhalten. Eltern und Vormünder, welche auf dieß Anerbieten reflectiren, erfahren das Nähere No. 70. Trinitatis-Kirchengasse, zwischen 8—9 frühe und 3—5 Nachmittags.

Geldverkehr.

Zur sichern Hypothek und pupillarischen Sicherheit werden 1500 Rthlr., 2000 Rthl. und 8000 Rthl. gesucht. Das Nähere hierüber ertheilt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 93. des Intelligenz-Blatts.

Litterarische Anzeigen.

Neue Taschenbücher für das Jahr 1822,

welche die J. C. Alberti'sche Buch- und Kunsthandlung erhalten hat:

Berliner Taschenkalender, 2 Rthl.
Berliner historisch-genealogischer Kalender, 2 Rthl.
Klingemanns Theater-Almanach, 1 Rthl. 21 Gr.
Tägliches Taschenbuch für Landwirthe, 18 Gr.
Alpenrosen, ein Schweizer-Almanach, 2 Rthl. 6 Gr.
Schreibers Cornelia, 1 Rthl. 16 Gr.
Nordischer Musen-Almanach von Winfried, 1 Rthl. 6 Gr.

Ausser obigen Taschenbüchern sind sämmtliche neue, so wie die vorzüglichsten ältern Werke, welche von allen andern Buchhandlungen durch Cataloge, Zeitungen, Journale u. s. w. bekannt gemacht werden, jederzeit in der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung für den richtigen Ladenpreis zu erhalten.

Bei S. Anhuth Langenmarkt No. 432. ist eingegangen: Clauren Vergißmeinnicht f. 1822, 2 Rthl. 2 gGr. Cornelia, 1 Rthl. 16 Gr. Norddeutscher Musen-Almanach, 1 Rthl. 8 Gr. Alpenrosen, 2 Rthl. 4 Gr. wie alle bis jetzt erschienene Taschenbücher. Solbrig der lustige Declamator, geh. 1 Rth. 8 Gr. Dess. der Hauspoet, 2 Thle, geh. 2 Rthl. Dess. Monologen, 1 Rthl. 8 Gr. Rosenmüllers Mitgabe für das ganze Leben, der Jugend geheiliget, geb. 20 Gr. Mosengeils gottgeweihte Morgen- und Abendstunden, geh. 1 Rthl 14 Gr. Renner, Dr. C. K. L. wie soll sich eine Jungfrau würdig bilden, geb. 1 Rthl. 8 Gr. Ihlings Glockentöne, geh. 12 Gr. Würckert, Morgenklänge, 1 Rthl. Scherz und Ernst für meine Freundinnen, 20 Gr. Hesperus von F. C. Fulda, 1 Rthl. Müllner, die Schuld, 1 Rthl. 8 Gr. Dess. die Albaneserin, 1 Rthl. 4 Gr. Ernesti, theoretisch-praktisches Handbuch der schönen Redekünste, 4te gänzlich vermehrte Aufl. geh. 2 Theile, 2 Rthl. 20 Gr. Die Schachgrammatik, aus dem Engl. des W. F Kenny, mit 10 Kupf. 1 Rthl. 12 Gr. Ali Pascha von Janina und die griechische Nation, Sander, geh. 18 Gr. Reymanns Charte der Europäischen Türkei in 6 Blatt, 1 Rthl. 12 Gr. Dessen Generalkarte von Italien in 6 Blatt, 1 Rthl 12 Gr. Wilhelm Meisters Tagebuch vom Verfasser der Wanderjahre, 1 Rthl. 4 Gr.

Miethegesuch.

Ein anständig meublirtes Zimmer, jedoch ohne Betten, wird von einem ruhigen Manne für die monatliche Miethe von 2 Rthl. Preuß. Cour. mit Einschluß der Bedienung zu miethen gesucht. Das hiesige Königl. Intelligenz-Comptoir wird die Güte haben die diesfalsigen Offerten unter der versiegelten Addresse von P. Q. R. in Empfang zu nehmen.

Todesfälle.

Sanft entschlief zu einem bessern Leben am 16. Novbr. Abends halb neun Uhr, Frau Susanna Renata Oyer, geb. Peterknecht, nach zurückgelegtem 43sten Lebensjahre, an der Brustentzündung. Diesen für uns unersetzlichen Verlust zeigen wir mit innigster Betrübniß unsern Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeugung, die unsern Schmerz nur vermehren wird, ergebenst an. Die Hinterbliebenen Johann Heinrich Oyer, als Gatte.

Danzig, den 21. November 1821. Susanna Peterknecht, geb. Mix, als Mutter.

Susanna Henriette Constantia Oyer und Heinrich Ferdinand Magnus Oyer, als Kinder.

Nach einer kurzen Krankheit entschlief sanft zum bessern Leben den 17ten d. M. um 8 Uhr Morgens der Handlungsbeflissene

Jacob Döring,

nach zurückgelegtem 25sten Lebensjahr; ausser tiefbetrübten Eltern, weinenden Geschwistern und treuen Freunden betrauert ihm von Herzen ein Principal dem er 10 Jahr treu und redlich diente, und der sich über den Verlust dieser thätigen und treuen Stütze nur mit dem Gedanken tröstet, daß ihm jetzt wohler am Orte der Vergeltung sey. Der Tuchhändler J. G. Döring, in Abwesenheit seiner Eltern.

Dienst-Gesuche.

In einer Handlung ausserhalb Thores wird ein guter Bursche verlangt, der auch polnisch spricht, und wird das Nähere darüber Herr Bonus Holzgasse No. 9. anzeigen.

Eine Hauslehrerstelle, sehr nahe bei Danzig, wünscht man zu besetzen. Das Nähere darüber kann in der Stunde zwischen 1—2 in der Graumünchen-Kirchengasse No. 74. verabredet werden.

Wohnungsveränderung.

Daß ich nicht mehr in der Schmiedegasse, sondern am Hausthor No. 1871. wohne, zeige ich ergebenst an. S. G. Franke, Uhrmacher.

Gefundene Sachen.

Es haben sich vorige Woche zwei Ziegen auf dem Stadthoff gefunden, welche gegen Erlegung der Insertions- und Futterungskosten von dem rechtmäßigen Eigenthümer eingelöst werden können.

Verlorne Sachen.

Den 18. November 1821 hat sich ein junger braun gefleckter Hünerhund mit schlechtem Behang verlaufen. Wer denselben am Olivaer Thor bei Hrn. Schröder oder in Neufahrwasser No. 24. abliefert, erhält auf Verlangen eine Belohnung von 2. Rthl.

Es hat sich Sonntags den 18ten in der Gegend der Jopen- und Langgasse eine kleine weisse Pudelhündin, welche daran kenntlich, daß sie keinen

Schwanz hat, verlaufen. Derjenige, der selbige an sich genommen, wird gebeten solche gegen eine angemessene Belohnung im Königl. Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Dienstag, den 13ten d. M. ist ein goldenes Pettschaft mit einem Carniolstein worauf ein Familien-Wappen gestochen, verloren gegangen. Wer selbiges gefunden, und es im hiesigen Königl. Intelligenz-Comptoir einhändigt erhält 2 Rthl. Belohnung.

Freundschaftliche Erinnerung.

Die öffentlich ausgesprochene Meinung des Theater-Rezensenten wirkt oft unwillkührlich auf die Mehrzahl des Publikums, welches theils zu bescheiden ist, um sich Sachkenntniß zuzutrauen, theils dieselbe wirklich nicht besitzt. Die erste und heiligste Pflicht des Kritikus sollte demnach darin bestehen, seine Urtheile, welche einen so entscheidenden Einfluß auf die Menge ausüben, der strengsten Unparteilichkeit zu unterwerfen.

Hiervon scheint sich jedoch der Verfasser der in No. 14. des Aehrenlesers enthaltenen Rezension der Opər Sargines entfernen zu wollen, wenn er über Herrn Rohloff in einem Tone urtheilt, der diesem Sänger für die Zukunft das Vertrauen zu seinem Talente rauben könnte.

Aus reiner Wahrheitsliebe fühlen wir uns veranlaßt hiermit zu erklären, daß wir die Ansicht des Herrn Rezensenten nicht theilen, sondern daß vielmehr nach unserm Dafürhalten Herr Rohloff eine angenehme gutgebildete Tenor-Stimme besitzt, und die Brusthöhe mit dem Falset auf eine sehr geschickte, für den Unkundigen fast unmerkliche Weise zu verbinden weiß, mithin bei der Seltenheit vorzüglicher Tenoristen, als eine sehr gute Acquisition unserer Bühne anzusehen ist.

Wenn wir den wahren Zweck von Theater-Rezensionen, die Bildung der Schauspieler durch schonende Zurechtweisung und bescheidene Hindeutun gauf Verbesserung von Mängeln erwägen, so freuen wir uns aufrichtig, daß Mittheilungen über unser Theater ein stehender Artikel des Aehrenlesers geworden sind. Die geehrten Herren Mitarbeiter müssen aber auch, mit Hintenansetzung aller Nebenrücksichten diesen alleinigen lobenswerthen Zweck im Auge haben, wenn wir sie für ächte Freunde unsers Theaters halten sollen. Gegentheils hegen wir die sehr natürliche Besorgniß, daß durch fortgesetzte ähnliche Mißgriffe der gute Muth der Mitglieder unserer Bühne leicht erkalten, und so das kaum begonnene viel versprechende Werk in der aufkeimenden Blüthe wieder zerstört werden könnte. Einige Theaterfreunde.

Vermischte Anzeigen.

Allem ferneren Irrthum vorzubeugen erkläre ich hiermit, daß ich sowohl Bestellungen auf Blumen nach wie vor annehme, als auch Unterricht im Blumenmachen bei mir im Hause, und wenn es gewünscht wird, auch außer demselben zu ertheilen bereit bin. Wilhelmine Lux,

Jopengasse No. 561.

Um den für jedes fühlende Herz heiligen Tag der Erinnerung an getrennte Bande der Natur, Freundschaft und Liebe, um die Gedächtnißfeier der Todten festlicher zu begehen, wird der Gesang-Verein, unterstützt von mehreren der vorzüglichsten Musiker und Dilettanten, in der St. Petri-Kirche

eine große Trauermusik

bestehend:

in einem Chor von Fesch, dem Requiem von Mozart und einer Arie aus Händels Messias

aufführen. Wer die herrliche Musik bei der General-Probe

Sonnabend den 24sten November um 3 Uhr Nachmittags,

oder bei der vollständigen Aufführung

Sonntag den 25sten November Abends um 6 Uhr

zu hören wünscht, wird eingeladen sich Billette in der Jopengasse No. 729 und in der Heil. Geistgasse No. 1002 gegen einen Beitrag für die Armen holen zu lassen. Der Preis ist auf 8 ggr p. Billet bestimmt, ohne dadurch der größern Wohlthätigkeit Schranken setzen zu wollen.

An den Kirchthüren wird kein Eintrittsgeld erhoben, es werden aber zwei Stunden vor und während der Probe und Aufführung in dem Hause des Glöckners Beringhusen auf dem St. Petri Kirchhofe No 375 Billette zu haben seyn.

Die Textbücher sind für 4 Düttchen an den bezeichneten Orten zu haben.

v. Almonde. v. Ankum v. Braunschweig. Kniewel.

Den respectiven Herren Gutsbesitzern und Landwirthen ersuche ich hiermit ganz ergebenst, die im Frühjahr Zichoriensaamen von mir in Empfang genommen haben, doch spätstens das Product diesen Monat bis zum 24sten abzuliefern.

Ernsthal, den 20sten November 1821. D. S. Harms.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so ersuche ich, niemanden, auch meinen Domestiken nicht, auf meine Rechnung etwas zu verabfolgen, indem ich nichts bezahlen werde. v. Natzmer, Obrist.

Jopengasse No. 596. werden Bestellungen auf Kartoffeln, der Scheffel zu 2 fl. Danz. Cour. angenommen, auch kann man in der Stunde von 12—1 Uhr welche zur Probe abholen.

Daß der am 17ten d. M. im Intelligenz-Blatt anoncirte Tischlermeister Banse nicht zu unserer Zunft gehört, findet sich veranlaßt anzuzeigen.

Der Aeltermann des hiesigen zünftigen Tischlergewerks

Jacob Märtens.

Die Feuer-Versicherungs-Bank in Gotha

übernimmt die Assuranz auf Grundstücke, Waaren, Mobilien ic. zu billigen Prämien und zahlt nach Deckung aller Brandschäden am Ende jedes Jahres den Ueberschuß an die versicherten Theilnehmer zurück. Bestellungen werden angenommen in der Jopengasse No. 729. Stobbe und von Ankum.

Um dem verbreiteten falschen Gerücht, daß ich Zahlungen nicht leisten könne, zu widerlegen, fordere ich Je-

den auf der an mich Forderungen zu haben glaubt, sich bei mir zu melden, wo ich ihm sogleich befriedigen werde.

Joh. Rud. Goor, Glockenthor No. 1951.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Kaufmann Johann Christian Groskopff gehörige sub Litt. A I. 160. hieselbst in der kurzen Hinterstrasse gelegene auf 2474 Rthl. 36 Gr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück schuldenhalber auf den Antrag des Justiz-Commissarius Bauer als Curator der Michael Zanderschen Concursmasse öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 6. October,

den 15. December 1821 und

den 20. Februar 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 19. Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Am 30. Juli 1812 ist die Wittwe Johanna Christina Charlotta Raap geb. Freitag zu Barendt verstorben. Da deren Intestat-Erben unbekannt sind, so werden solche oder deren nächste Erben hiedurch öffentlich aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 27. Februar 1822

vor dem Deputirten Hrn. Assessor Grosheim angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, ihre Verwandschafts-Verhältnisse zu der Verstorbenen und ihre darauf sich gründende Erb-Ansprüche an den theils in baarem Gelde theils in ausstehenden Forderungen bestehenden Nachlaß anzuzeigen und zu bescheinigen, demnächst aber zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher sein Erbrecht vollständig nachzuweisen vermag, der Nachlaß zugesprochen werden wird. Sollte sich in diesem Termine Niemand melden, oder als Erbe legitimiren, so wird der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Fiscus anheim fallen.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß die Erblasserin aus Schöneberg gebür-

tig gewesen. Ihr erster Ehemann soll ein sächsischer Offizier gewesen seyn, nach dessen Tode sie den Königl. Stallmeister John Bell geheirathet, mit dem sie Anfangs in Warschau gelebt, dann aber mit ihm flüchtig geworden, und nach Palschau gegangen. Hier ist der John Bell verstorben und hat sie demnächst den Peter Raap geheirathet.

Marienburg, den 1. Februar 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Höherer Bestimmung gemäß soll der zu Wyschin hiesigen Domainen-Amts belegene zu erbpachtlichen Rechten verliehene Krug im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dieser Krug besteht aus einem Wohnhause, in welchem 1 Stube und 2 Kammern befindlich sind, 1 Gaststall, 1 Viehstall und 1 Hufe Land, auch gehört zu demselben 1 Kathe, welches alles zusammen nach der gerichtlichen Taxe auf 307 Rthl. 80 Gr. gewürdiget worden.

Die diesfälligen Bietungs-Termine stehen

den 23. November,
den 24. December 1821 und
den 25. Januar 1822,

die beiden ersten hieselbst, der dritte und peremtorische aber im Domainen-Amt Pogutken an, zu denen besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß demjenigen, welcher im letzten Termin Meistbietender bleibt, das Grundstück, jedoch nur mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Danzig zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Grundstücks kann jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Schöneck, den 6 October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 20. November 1821.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. f—:—gr. 2 Mon. f—:—			
— 3 Mon. f 21 : 15 & — gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	—	- —
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	— : —	9 : 24
— 70 Tage 310 & — gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5 : 18	— : —
3 Wch. — gr. 10 Wch. 140 & — g.	Tresorscheine. —	100	—
Berlin, 8 Tage 1 pCt. Ag.	Münze . . . —	$17\frac{1}{4}$	—
1 Mon. pC. 2 Mon pari & $\frac{1}{4}$ pCt dmn			

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 93. des Intelligenz-Blatts.

Eröffnung einer Sparkasse für die Einwohner Danzigs und dessen Umgegend.

Wenn unserm Zeitalter der Ruhm nicht streitig gemacht werden kann, daß, durch die geschichtlichen Ereignisse geweckt, das Gefühl für fremde Noth im Ganzen geschärfter, der Trieb ihr mit eigener Verläugnung hülfreich zu werden, thätiger erscheint, so daß wir nicht selten die Pflicht der Menschenliebe sich zu einem wahrhaft frommen Eifer in der Menge entfalten sehen, so wird doch dies schöne Verdienst fast noch verdunkelt, wenigstens zu höherer Veredelung gesteigert, dadurch, daß in unsern Tagen menschenfreundliche Denker sich bemüheten die Frage zu lösen: durch welche Mittel die Quelle der herbsten Noth für Viele verstopft, oder doch, was fast einerlei ist, das erreicht werden könne, daß Mancher sich in glücklichern Tagen für die Tage der Noth die Selbsthülfe im Voraus bereite? Dies führte nun Selbige auf die Anlegung von Sparkassen nach dem Muster wie sie in England fast in jeder Gemeinde seit langer Zeit bestehen, und wie sie später in Hamburg, in den Oestreichischen, Würtenbergischen, ja in den mehrsten deutschen Staaten, und auch in unserm Vaterlande zu Berlin, Breslau, Halle, Stettin, Brigge rc. eingerichtet sind und sich überall durch die grosse Theilnahme, die sie finden, als erwünscht und zweckmässig bewähren.

Es liegt aber allen diesen Anstalten folgende unbestreitbar wichtige Ansicht zum Grunde: wer dem in der Noth sich Befindenden mit seinem Ueberflusse hilft, thut wohl; mehr aber thut wer dem armen Bruder die Gelegenheit bietet wie er sich durch eigene Kraft aus der einbrechenden Noth, der Wenige ganz entgehen, herausarbeiten könne, denn er rettet ihm dadurch zugleich sein Selbstvertrauen, ohne welches kein glückliches und nützliches Leben bestehen kann. — Nun ist es bis auf wenige ausserordentliche Ausnahmen gewiß, daß auch der ärmste Mensch, so lange er nur gesund ist und zu arbeiten vermag, Zeiten hat, wo er etwas mehr erwirbt als das tägliche Lebensbedürfniß eben fordert. Allein da das was er von Zeit zu Zeit erübrigen kann, nur geringe ist, und der Reiz es unnütz zu flüchtigem Genusse zu verwenden zu mächtig wirkt: so kömt unter hunderten kaum Einer dazu das allmählich Gesammelte lange und bis zu der Zeit aufzubewahren, wo es ihm, wenn er es noch hätte, fremde Hülfe entbehrlich machen würde. Weiß er aber auch sein Ersparniß wider seine eigene Schwäche zu sichern, so vermag er es nicht immer äusserer Unsicherheit zu entziehen, und im glücklichsten Falle liegt doch die Frucht seiner Sparsamkeit und seines Fleisses todt da. — Einem grossen Theile dieser Hindernisse zu einer vernünftigen Sparsamkeit wird durch Anlegung von Sparkassen zu begegnen seyn in welche Jeder auch die kleinsten Ersparnisse zu jeder Zeit, wo er ihrer bedarf nebst den Zinsen baar und prompt wieder erhalten kann. Um aber solchen Sparkassen das nöthige Vertrauen zu verschaffen, muß der, für die Darlehne

garantirende Fond völlig sicher gestellt und die Verwaltung so eingerichtet seyn, daß weder Kosten noch lästige Formen den Verkehr mit derselben erschweren.

Nach diesen Grundzügen eine Sparkasse auch bei uns errichtet zu sehen, war längst der laut geäusserte Wunsch vieler unserer Mitbürger. Da aber die verwickelte Lage unseres Communalwesens die Begründung und Verwaltung derselben durch die Stadtbehörden für jetzt wenigstens nicht verstattet, so hat sich eine bedeutende Anzahl der geachtesten Bürger und Einwohner unserer Stadt durch ein besonderes Statut verbunden, für den Zeitraum von fünf Jahren zusammen zu treten, und, mit Vorwissen sämmtlicher hohen Behörden

eine Sparkasse für Danzig und dessen Umgegend

zu errichten, deren Eröffnung

künftigen Montag den 26. November d. J.

beginnen wird.

Das Locale für diese Sparkasse wird auf Erlaubniß Eines Hochedlen Raths auf dem hiesigen Rathhause seyn, und zwar werden vorläufig die Stunden Montags und Donnerstags von 11—1 Uhr zum Empfange und Rückzahlung der Darlehne bestimmt. Doch sind die Unternehmer zur Veränderung oder Vermehrung der Zeiten, wo die Kasse geöffnet seyn soll, nach Erfordern der Umstände und nach der Bequemlichkeit des Publicums ganz bereit.

Das Nähere über den Plan dieser Anstalt ergeht aus den gedruckten „Statuten für die Danziger Sparkasse und den Danziger Sparkassen-Verein" für deren zahlreiche Verbreitung bereits gesorgt ist. Auch ist dem Rathhausaufseher Hrn. Schröder eine Anzahl von Exemplaren zur unentgeltlichen Vertheilung übergeben, an den sich deshalb diejenigen zu wenden haben, die eins zu erhalten wünschen.

Mehrere unserer geschätzten Mitbürger haben uns Ihres Beitrittes zu diesem Unternehmen als Actionairs, versichert, sobald dasselbe wirklich zur Ausführung kommen würde. Diese ersuchen wir hiemit sich wegen der ihnen beliebigen Actienantheil an Einen der Unterzeichneten zu wenden, indem wir es für einen grossen Gewinn erachten werden unserm wohlgemeinten Plane immer mehr thätige Theilnehmer zu verschaffen.

Jeden aber den die Beförderung einer guten und nützlichen Absicht nicht gleichgültig ist, bitten wir in seinem Kreise, besonders auch jeden Hausvater bei seinen Dienstboten dahin zu wirken, daß Sinn und Zweck unserer Sparkasse richtig erkannt und gewürdigt werde. Geschieht dies, so kann der gute Fortgang der Sparkasse und mit ihm der unverkennbar gute Einfluß auf die Moralität der ärmern Klasse, die sich an andern Orten schon als Frucht dieser Institute andeutet, auch bei uns keinem Zweifel unterliegen.

Die jetzigen Directoren des Danziger Sparkassen-Vereins

Dr. Götz,	Stobbe,	Becker,
Langgasse No. 394.	Jopengasse No. 729.	Neugarten No. 525.